

soll, dessen Leistungen und Einkünfte «mit verhengnüss willen vnd gunst» des «Byschoff Hartmans»⁴ bestimmt werden. Es siegelt Graf Hartmann, Bischof von Chur, der Komtur und Hans Stöcklin von Feldkirch.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 278 (Pfarre Sonntag). — Pergament 44 cm lang x 47,5, Plica 4 cm. — Siegel: 1. (Komtur) dunkles Rundsiegel 2,8 cm in Wachspfanne, beschädigtes Siegelbild. Umschrift: . FRIS . VL-RICI . DE . TATINGEN . 2. (Bischof Hartmann) rotes Rundsiegel in Wachspfanne, 3,4 cm Flügelbaldachin mit Muttergottes, darunter 2 Schildchen, das rechte mit verwischem Steinbock, das linke mit deutlicher Montforterfahne. Umschrift: ✠ S. HARTMANNI . D. W. FIRMATI . IN . EP . CVR . Der Pergamentstreifen ist mit dem Wort «Byschoff» bezeichnet. 3. (Stöcklin) dunkles Rundsiegel 2,8 cm in Wachspfanne, Steinbockshorn mit Spitze nach heraldisch rechts auf Dreiecksschild, Umschrift verwischt: . . DCI . STOKLI . . —

Regest: Fischer, Archivberichte aus Vorarlberg, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1898, S. 87 n. 1038.

Erwähnt: Grabherr, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg (1907) S. 27.

- 1 Tobel, Kanton Thurgau.
- 2 Sonntag, Grosses Walsertal, Vorarlberg.
- 3 Thüringen im Walgau.
- 4 Bischof Hartmann † 1416.

45. Feldkirch, 1394 April 25.

Die Brüder Hartmann, Bischof von Chur und Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans, Herr zu Vaduz einerseits und Graf Albrecht von Werdenberg der Ältere, Herr zu Bludenz andererseits vereinbaren sich über die Aufstellung von Ammännern am Eschnerberg, die dortige Gerichtsbarkeit, über die Fischrechte in der Esche, die Taferne, den Zoll am Eschnerberg und über Geleite im Walgau und Montafon, über herkommene Leute, die Leute des verstorbenen Grafen Rudolf in Bludenz sowie über das Ausschlagen der Weiden.

Wir baid gebrüder der Byschoff h a r t m a n¹ Byschoff ze C u r.
Vnd Gräf h a i n r i c h² von w e r d e n b e r g von s a n g â n s herr
ze V a d u t z zu ainem tail. Vnd ich Gräf A l b r e c h t von w e r d e n b e r g der Elter herr / ze B l u d e n t z zu dem Andern tail.
Bekennent veriehent vnd tugent kunt. Offenlich an disem brief. für
vns vns erben vnd nächkomen. Allen den die in sehent oder hõrent
lesen. Von der stõss / Vnd misshellung wegen so wir. von dîrr näch-
geschribnen stukk vnd sachen wegen. in w a l g ô w in M o n t a f u n
vnd ôch an dem E s c h n e r b e r g vntz vf den hüttigen tag als diser
brief geben ist. mit / enander gehebt habint. Sol mánklichem ze
wissend sin. das wir vmb die selben vns erben vnd misshellung näch
rât vnd vnderwisung vns erben gûten fründ. vnd andrer erberer lût ze
baid / sitt liepplich vnd früntlich mit enander bericht vnd verainbart
worden sint. In der wise vnd mainung. als hie näch an disem brief
geschriben stât. vnd mit worten beschaiden ist an geuârd / Des ersten
ist beredt. von vns erben vnd misshellung wegen. an dem E s c h n e r b e r g.
das wir vngewanten gebrüder baid. Byschoff h a r t m a n vnd Gräf H a i n r i c h.
ainen ambtman an dem E s c h n e r b e r g vber vns erben lût da selbs haben sond vnd mügent. Vnd
wâr das sich gefügti. das vns erben lût. mit Gräf a l b r e c h t z lûten da
selbs ihtz ze schaffend gewunnint dar vmb sù rechtz bedõrftint / dar
vmb sond sù das recht vor Graf a l b r e c h t z ambtman vnd gericht da
selbs gen Jnen sùchen vnd ôch von Jnen nemen. Vnd was vns erben lût da
vor gericht ald suss ane gericht frâflend vnd verschuldent / es sig mit
tõtschlegen. ald mit andren dingen das sond si vns bessren vnd rich-
ten. Das selb ist mir vngewanten Gräf a l b r e c h t e n ôch ze gelicher
wise behalten. Das ich ainen ambtman an dem E s c h n e r b e r g
vber min lût da selbs haben sol vnd mag. Vnd wâr das min lût mit
des vngewanten. Byschoff h a r t m a n s vnd Gräf h a i n r i c h s
sines brüders lûten da selbs ihtz ze schaffend gewunnint / dar vmb sù
rechtz bedõrftint. dar vmb sond sù das recht vor Jrem ambtman vnd
gericht zu Jnen sùchen vnd ôch von Jnen nemen. Vnd was min lût
da vor gericht ald suss ane gericht frâflend vnd / verschuldent. es sig
ôch mit tõtschlegen ald andren dingen das sond si mir bessren vnd
richten. Wâr aber das es sich gefügti. das dehain ander man oder wib
die zü mir Gräf a l b r e c h t e n nit / gehortint an dem E s c h n e r b e r g.
Ichtz frâuelnt ald verschulnt. ald ob dehain schâdlich man
oder wib da geungen wurd vber die sond der Byschoff vnd Gräf

hainrich oder ir ambtman richten / min halb vngesumet vnd vngehendert . doch so verr . was sù schädlicher lüt — oder lüt die tötsch³ än hettint . da ergriffint vnd berechten woltint . die sond sù fûren in ir gericht gen Va - / dütz vnd sù da berechten . Item vmb die tauernen an dem Eschnerberg ist berett . das vns^{er} er tail lüt . da schenken sond . doch mit der beschaidenhait . das ietwedra tail vnder vns sinen Tauer - / ner vf sinem ald siner lüt gût da haben sol . vnd vmb die vischentz . in der Eschach ist berett . das aber wir vorgeanten baid tail . dieselben vischentz . bruchen vnd niessen söllint mit vischen / vnd mit krepssen unueuarlich . vnd öch mit der beschaidenhait . das ich vorgeanter Gräf Albreht . niemand andern erloben sol dar inn ze vischent noch ze krebssend . Öch ist berett . das wir vor - / genanten gebrüder Bÿschof hartman vnd Gräf hainrich enkainen zoll an dem Eschnerberg nemen söllint . disent der Eschach Eschnerbergs halb . Item von der stöss vnd misshellung wegen / so wir vorgeanten baid tail in walgôw vnd in Montafon mit enander gehebt habint . Jst des ersten von gelaitz wegen berett worden . das der vorgeant Gräff Albreht . belaiten sol vnd / mag von Bludentz gen Rinegg . Vnd von Rinegg gen Bludentz . Vnd von Bludentz gen Werdenberg . das selb her wider vmb gen Bludentz vnd nit von Bludentz an den arl . nâch dem als vns^{er} / alten tådingbrief vns des ze baiden sit wol entschaident . Dar nâch ist berett von harkomner lüt wegen . wâr ob ain harkomener man . gen Bludentz zug . vnd da burger wurd . ald suss / da wonhaft wâr vnd dar nach wider dannan zug . wa er denn in vns^{er} vorgeanten gebrüder Bÿschoff hartmans vnd Gräf hainrichs . Gräffschaft sesshaft wirt . da sol er öch vns vnd vnsern erben diensthaft vnd gewârtig sin all die wil er vnder vns sitzet . Item von der lüt wegen . die vnsers lieben Ohams sâligen Gräff Rûdolffs von Montfort³ gewesen sint . vnd ze Bludentz inne / sitzend . Jst berett das die vns dienen sond in der mäss . als sù dem selben vnserm lieben Oham sâligen bi sinem leben diensthaft gewesen sint . Vnd suss vmb all ander vns^{er} baiden tail rechtungen / so wir habint in walgôw vnd in Montafon . ist berett . das wir die in der wise vnd mäss halten sond . als wirs vntz her gehalten hânt . nach wisung vnd sag vns^{er} obgedâchten alten tåding / brief so wir ze baiden sit gen enander habint vngearlich . Item nâch disen stukken allen ist öch namlich berett von des vsschla-

hens wegen der waiden . das dz selb usschlahen vnd öch disù / ob-
geschribnù tåding vnd verainung . alsuss gantzlich weren vnd beliben
sol . Vntz vf den nächsten künftigen sant Johans tag des Thöffers ze
Sünwenden der nv schierost kunt . nach dem / tag als diser brief geben
ist . Vnd dar näch ain gantzes Jär das nächst vngeuarlich . Doch jet-
wederm tail vnder vns dannanhin an allen sinen rechten gantzlich
vnschädlich . Des vnd aller / hie vorgeschribner stukk vnd tåding ze
warem offenem vrkund vnd stäter sicherheit . habint wir vorgenanten
herren alle drÿg . Bÿschof h a r t m a n . Gräf h a i n r i c h . Vnd Gräf
a l b r e c h t vnsrù / Jnsigel für vns vnsere erben vnd nächkomen Of-
fenlich gehenket an disen brief Das geschach vnd ward öch dirr brief
ze v e l t k i r c h geben . des jares do man zalt von Crists gebürt /
drüzehenhundert vnd in dem vierden vnd Nüntzigosten jar . an sant
Marcustag des hailigen Ewangelisten .

Übersetzung

Wir beide Gebrüder, der Bischof Hartmann,¹ Bischof zu
Chur und Graf Heinrich² von Werdenberg von Sargans
Herr zu Vaduz einerseits und ich Graf Albrecht von Wer-
denberg der Ältere, Herr zu Bludenz andererseits bekennen,
erklären und tun kund öffentlich mit diesem Brief für uns, unsere
Erben und Nachkommen, allen denen die ihn sehen oder hören lesen:
betreffs der Streithändel und Zwistigkeiten, die wir wegen unten fest-
gehaltener Punkte und Dinge im Walgau, Montafon und auch
am Eschneberg bis auf das heutige Tagesdatum dieses Briefes
miteinander gehabt haben, soll jedermann zu wissen sein, dass wir
wegen derselben unserer Streithändel und Zwistigkeiten nach Rat und
Unterweisung unserer guten Freunde und anderer ehrbarer Leute bei-
derseits gütlich und freundschaftlich zu einem Vergleich und einer
Vereinbarung gekommen sind, in der Weise und Absicht, wie hienach
in diesem Briefe geschrieben steht und wörtlich berichtet ist, ohne
Täuschung. Zum ersten ist beredet wegen unserer Händel und Zwistig-
keiten am Eschneberg, dass wir vorgenannten beide Gebrüder,
Bischof Hartmann und Graf Heinrich einen Amtmann am
Eschneberg über unsere Leute daselbst haben sollen und mögen.
Und falls es sich zutrüge, dass unseré Leute dort mit Graf Alb-
rechts Leuten etwas zu schaffen hätten, worin sie des Rechtes be-

dürften, dann sollen sie in dieser Sache das Recht vor Graf Albrechts Amtmann und Gericht daselbst ihnen gegenüber suchen und ebenso von ihnen nehmen. Und was unsere Leute da vor Gericht oder sonst ausser Gericht freveln und verschulden, es sei mit Totschlägen oder mit anderen Dingen, das sollen sie uns büssen und entrichten. Dasselbe ist mir, dem vorgenannten Graf Albrecht ebenfalls in gleicher Weise vorbehalten: dass ich einen Amtmann am Eschnerberg über meine Leute daselbst haben soll und mag. Und falls meine Leute mit des vorgenannten Bischofs Hartmanns und Graf Heinrichs, seines Bruders Leuten dort etwas zu schaffen bekämen, worin sie des Rechtes bedürften, dann sollen sie in dieser Sache das Recht vor ihrem Amtmann und Gericht ihnen gegenüber suchen und ebenso von ihnen nehmen. Und was meine Leute da vor Gericht oder sonst ausser Gericht freveln und verschulden, es sei mit Totschlägen oder anderer Dingen, das sollen sie mir büssen und entrichten. Sollte es aber vorkommen, dass ein anderer Mann oder ein anderes Weib, am Eschnerberg, die mir Graf Albrecht nicht angehörten, etwas frevelten oder verschuldeten, oder wenn ein Verbrecher oder eine Verbrecherin da gefangen würde, über die sollen der Bischof und Graf Heinrich oder ihr Amtmann richten von meiner Seite unaufgehalten und ungehindert, doch insoweit, was sie Verbrecher oder Leute, die Totschläge getan hätten, da ergreifen und vor Gericht stellen wollten, die sollen sie führen in ihr Gericht nach Vaduz und sie dort richten. Desgleichen um die Taverne am Eschnerberg ist beredet, dass unsere Leute von beiden Teilen da ausshenken sollen, doch unter der Bedingung, dass jeder Teil von uns seinen Taverner auf seinem oder seiner Leute Grund da haben soll. Und um die Fischerei in der Esche ist beredet, dass wiederum wir vorgenannten beide Teile dieselbe Fischerei gebrauchen und geniessen sollen mit Fischen und mit Krebsen ohne Trug, und auch mit der Bedingung, dass ich, der vorgenannte Graf Albrecht niemand anderem erlauben soll, darin zu fischen und zu krebssen. Auch ist beredet, dass wir vorgenannten Gebrüder Bischof Hartmann und Graf Hainrich am Eschnerberg keinen Zoll nehmen sollen, diesseits der Esche gegen den Eschnerberg. Desgleichen wegen der Streitfälle und Misshelligkeiten, die wir die vorgenannten bei-

den Teile im Walgau und im Montafon miteinander gehabt haben, ist zum ersten betreffs des Geleites beredet worden, dass der vorgenannte Graf Albrecht das Geleit haben soll und mag von Bludenz nach Rheineck und von Rheineck nach Bludenz, von Bludenz nach Werdenberg und wieder zurück nach Bludenz, aber nicht von Bludenz an den Arlberg, nach dem, wie unsere alten Vergleichsbriefe zwischen uns klar entscheiden. Dann ist beredet wegen der Fremdlinge: falls ein Fremdling nach Bludenz zöge und da Bürger oder sonst wohnhaft würde und dann wieder von dannen zöge; wo er dann in unserer der vorgenannten Gebrüder Bischof Hartmanns und Graf Heinrichs Grafenschaft sesshaft wird, da soll er auch uns und unseren Erben dienstbar und gewärtig sein, solange er unter uns sitzt. Desgleichen von der Leute wegen, die unseres lieben Oheims selig, Graf Rudolf³ von Montfort Besitz gewesen sind, ist beredet, dass die uns dienen sollen in dem Mass, wie sie demselben unserem lieben Oheim selig zu seinen Lebzeiten dienstbar gewesen sind. Und sonst betreffs aller anderen unseren beiderseitigen Gerechtsamen, die wir im Walgau und Montafon haben, ist beredet, dass wir es mit ihnen in der Weise und Form halten sollen, wie wir es bisher gehalten haben, nach Ausweis und Wortlaut unserer oben erwähnten alten Vergleichsbriefe, die wir einander gegenüber beiderseits haben, ohne Täuschung. Desgleichen nach allen diesen Punkten ist auch insbesondere beredet worden wegen des Ausschlagens der Weiden, dass dasselbe Ausschlagen und ebenso diese obenstehende Abmachung und Übereinkunft ganz auf diese Weise andauern und bleiben soll bis auf den nächstkünftigen St. Johannes des Täufers Tag zur Sommewende, der erste, der nach dem Datum dieses Briefes kommt, und dann ein ganzes Jahr, das nächste ohne Täuschung, doch jedem Teil unter uns von da weg an allen seinen Rechten ganz unschädlich. Dessen und aller hievor geschriebenen Punkte und Abmachungen zu wahren offenem Zeugnis und dauerhafter Sicherung haben wir vorgenannten alle drei Herren, Bischof Hartmann, Graf Heinrich und Graf Albrecht unsere Siegel für uns, unsere Erben und Nachkommen öffentlich an diesen Brief gehängt. Das geschah und ward auch dieser Brief gegeben zu Feldkirch, des Jahres, als man zählte von Christi Geburt Dreizehnhundert und im Vierundneunzigsten Jahr an Sankt Markustag, des hl. Evangelisten.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4936 (Vogteiamt Bludenz). Pergament 27,5 cm lang x 42, Plica 3 cm. — Die Pergamentstreifen der 3 Siegel sind «Bischoff», «Gf. Hainrich» und «Gf. Albr» bezeichnet. Siegel: 1. (Hartmann) rotes Rundsiegel in dunkelgelber Wachspanne, 3,3 cm, Flügelbaldachin mit Muttergottes, darunter zwei zerdrückte Schildchen, auf dem linken Montforterfahne noch erkennbar. Umschrift: † S. HARTMI. ELTI. FIRMATI. EPI. CVR. (zerdrückt). — 2. (Heinrich) Rundsiegel 3,4 cm dunkelgelb, in Vierpass undeutliches Schildchen schräggestellt, darauf zweigverzierte Infel. Umschrift: S. HAINRICI. COMIT. . . (abgewetzt). 3. (Albrecht) dunkelgelbes Rundsiegel in Wachspanne, 3,5 cm, spitzovales Schildchen in Sechspass, Heiligenberger Stiege, als Kleinod blumenverzierter Brackenrumpf. Umschrift: S. COIT. ALBTI. DE. WERDE. . . RG. SENIORIS † — Wie bei HARTMI auch hier Kürzungsstriche sichtbar.

Ab schrift im Vorarlberger Landesarchiv, Urbar der Herrschaft Bludenz vom Jahre 1618, fol. 258 b.

Regest: Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins, Bd. 10, S. 428; Krüger, Die Grafen von Werdenberg, n. 547; Grabherr, Die reichsunmittelbare Herrschaft Blumenegg (1907) S. 31 (ausführlich); Büchel, Geschichte des Eschnerbegs, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1920, S. 18.

Erwähnt: Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 227; Diebold, Graf Heinrich von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1935, S. 26.

a Loch; es ist «leg get» zu ergänzen.

b Loch; es ist «baid» zu ergänzen.

1 Bischof Hartmann † 1416.

2 Graf Heinrich von Werdenberg-Vaduz † 1397.

3 Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch, † 1390.

46.

1394 Oktober 15.

In der Alpdnung beider Alpen Formarin¹ erscheinen als Anteilberechtigte: «Eberhartz Trisners» Hofstatt zu Nüziders,² sowie «Henni Trisners» Hofstatt zu Montmosan.

Original im Vorarlberger Landesarchiv n. 4833 (Alpe Formarin). — Pergament 31 cm lang x 33. — Die drei Siegel (Andres von Bürs, Hans Bürs u. Landammann Heinrich v. Sant Vincr) fehlen, die Pergamentstreifen sind erhalten.

Druck: Kleiner, Urkunden zur Agrargeschichte Vorarlbergs (1928) S. 20.